

Wie funktioniert:

aufbau vom Teilnehmer selbst mit Hilfe der Wählscheibe vorgenommen wird.

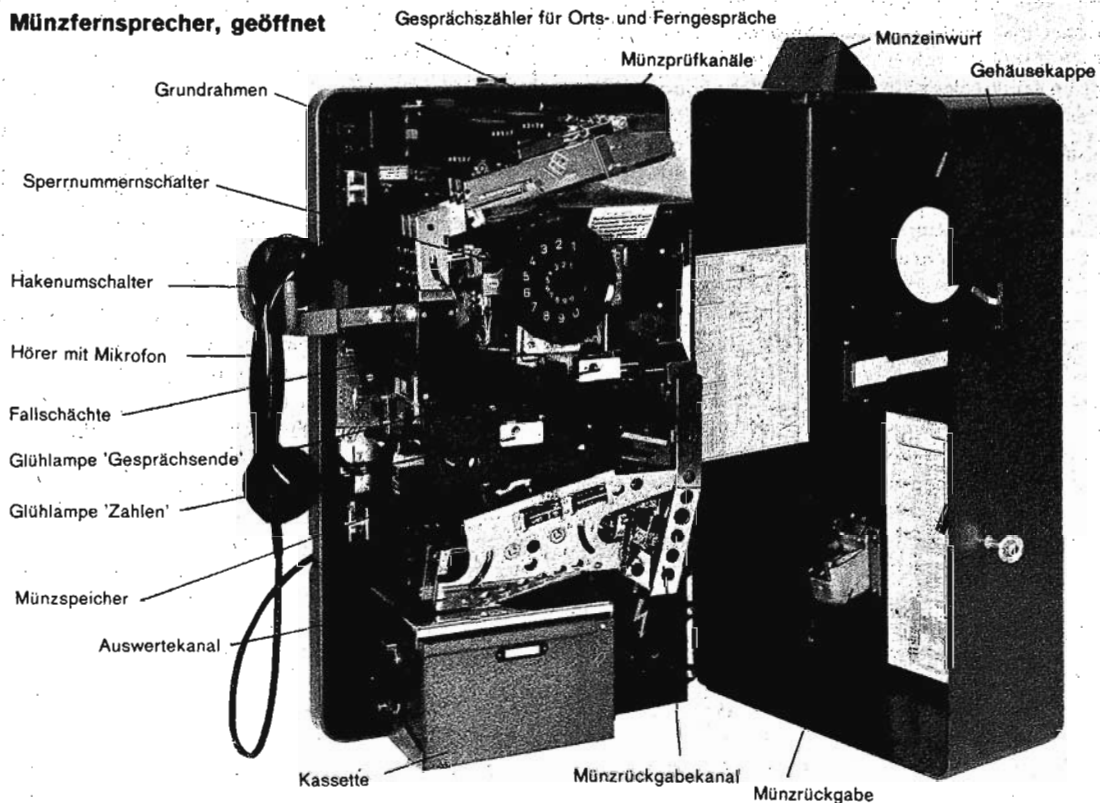
Das Kernstück des Geräts ist die Einrichtung zum Prüfen, Sortieren, Kassieren und Auswerten der Münzen, eine Kombination von mechanischen und elektrischen Bauteilen. Die für den Fernverkehr (siehe hobby Nr. 20 und 21/1964) übliche Verzerrung der Tarifenfernung — entsprechende Zählimpulse kommen mit einer Frequenz von 16 kHz aus dem zentralen Zeitimpulsgeber (ZIG) der Fernmeldeämter — wird auch hier angewendet. Dabei wird berücksichtigt, daß der Münzfernsprecher auch eine Umrechnung der Zeiten

Der Münzfernsprecher

Der Ausbau der modernen Weitverkehrsverbindungen im Fernsprechdienst der Post hat auch entsprechende Fernsprechautomaten gebracht. Wir zeigen hier den Münzfernsprecher der Firma SEL, im Postgebrauch als 'Münzer 56' bezeichnet. Es ist ein Apparat für den Selbstwählfenndienst, bei dem während des Gesprächs die Münzen kassiert werden und der Verbindungs-

von den festen Münzbeträgen (10 Dpf, 50 Dpf, 1.— DM) zu dem Wert der Tarifeinheiten braucht (zur Zeit 18 Dpf). Die dafür notwendigen Zählimpulse kommen ebenfalls vom ZIG. Über eine Teilnehmerweiche im Apparat werden diese Impulse vom Sprechstromkreis getrennt, von einem speziellen Relais aufgenommen und an das Nockenrelais und den Kassiermagneten

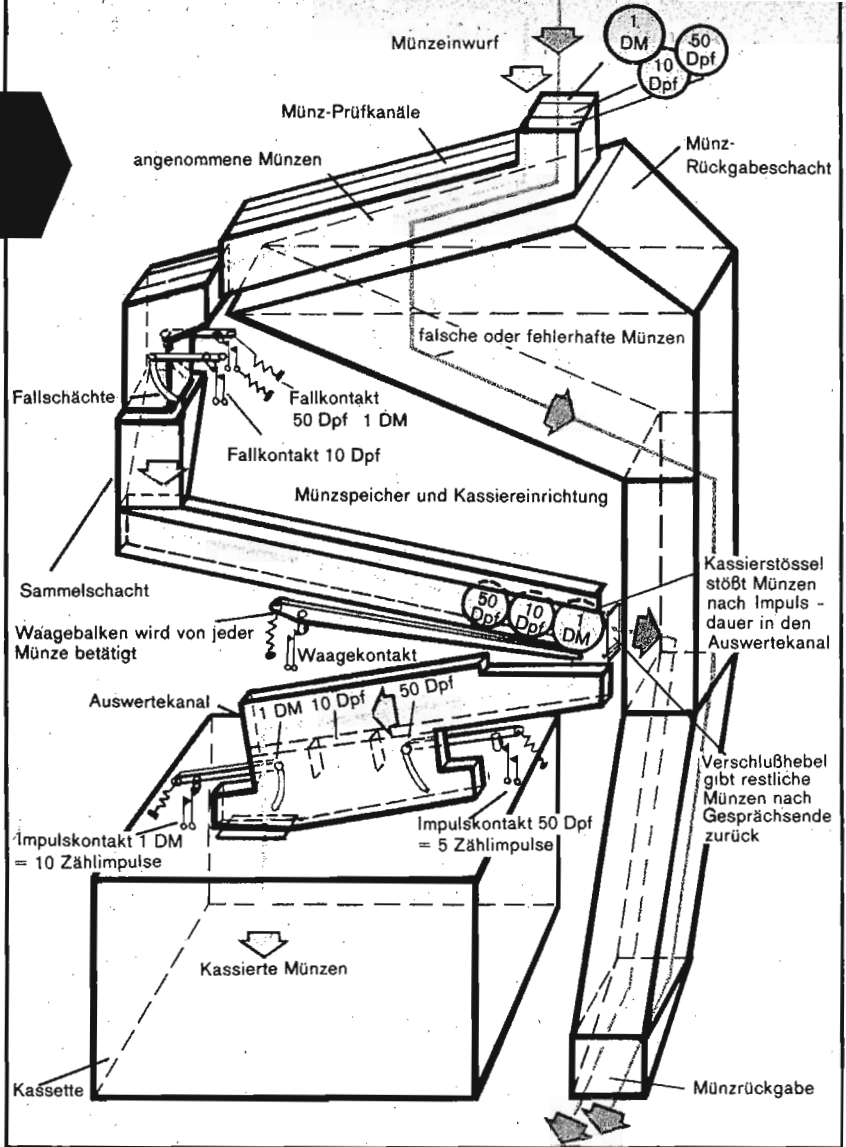
Münzfernsprecher, geöffnet



Der Groschen fällt das Gespräch ist da

In der Reihenfolge des Einwurfs werden die Münzen vom Kassiermagneten mit einem Stößel in den Auswertekanal befördert, über dessen Kontakte die Nockenrelais je nach dem Wert der Münze einen, fünf oder zehn Zählimpulse speichern. Nach dem Ablauf der Impulse vereinnahmt der Kassiermagnet eine weitere Münze. Ist das Gespräch beendet, die angenommene Geldmenge aber nicht verbraucht, so wird der Rest der Münzen in den Rückgabekanal geleitet und kann entnommen werden.

Die eingeworfenen Geldstücke passieren zuerst die Münzprüfkanäle, in denen sie exakt geprüft werden. Falsche oder fehlerhafte Münzen werden hier ausgeschlossen und fallen in den Rückgabekanal. Die angenommenen Münzen betätigen im Fallschacht Kontakte und setzen den Münzer in Betrieb. Nachdem die Geldstücke den Sammel-schacht passiert haben, werden sie im Speicherkanal aufgereiht und sind da sichtbar. Der Waagekontakt unter der ersten Münze bleibt hier solange in Tätigkeit, wie Münzen im Speicher vorhanden sind. Nachdem alle kassiert wurden, unterbricht dieser Kontakt die Verbindung, und das Gespräch wird beendet.

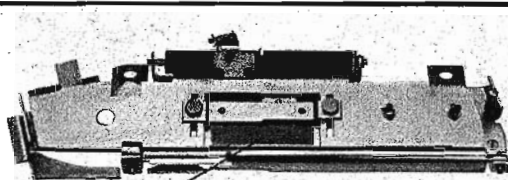


Magnet für magnetische Prüfung der Münze Münzeingang



zum Fallschacht

Dickenprüfung mit beweglicher Seitenwand



Lineal für Durchmesserprüfung (verstellbar)

weitergegeben. Wird für ein Gespräch die Zeit nicht ausgenutzt, so verfällt das Geldstück.

Zur Stromversorgung ist ein Netzgerät für 220 V, 24 V Gleichstrom, 20 Watt eingebaut. Der Handapparat ist eine übliche Kombination von Hörer und Mikrophon. Er wird in den kräftigen Hakenumschalter eingehängt, der elektrisch und mechanisch die Nummernscheibe sperrt. Erst nach dem Abheben des Hörers kann diese betätigt werden, nach Einwurf von mindestens zwei Zehnpfennig-Münzen beginnt der Verbindungsaufbau. Zwei Lampen hinter transparenten Fenstern fordern entweder zum Zahlen vor Ablauf des letzten Zählimpulses auf oder zeigen das Gesprächsende an.

Durch insgesamt drei voneinander unabhängig wirkende elektrische Sicherheitseinrichtungen werden bei den modernsten Versionen Manipulationen am Gerät, zum Vorteil des Benutzers, verhindert.

W. S.